

	1907 %	1906 %
Vorwohler Portlandzementfabrik . . .	22	18
Chemische Produktenfabrik Pommerens- dorf in Stettin	12	12
Norddeutsche Affinerie, Hamburg . .	10	12
Thüringer Gasgesellschaft zu Leipzig .	16	16
Hedderheimer Kupferwerk	6	6
Kupfer- und Messingwerke Hirsch, A.-G. in Berlin	8	—
Mercksche Guano- und Phosphatwerke, A.-G. in Harburg	10	9
Porzellanfabrik Kahla	25	35
Porzellanfabrik Schönwald	4	9
Oberschlesische Kokswerke u. chemische Fabriken, A.-G.	11	10

Tagesrundschau.

Cuba. Der langsame Fortgang der Zucker-erntearbeiten bei den unzureichenden Arbeitskräften und dem vielfach bemerkbaren Rohrmangel lassen ein höheres Ernteergebnis als eine Million Tons Zucker kaum mehr erwarten.

England. Eine Bergbauausstellung ist für den 11.—31./7. d. J. in London geplant.

In den städtischen Gaswerken in Birmingham (Windsor Sheel) erfolgte am 1./3. eine heftige Gasexplosion dadurch, daß die bei Reparaturen beschäftigten Arbeiter durch Hammerschläge Funken erzeugten, die das Gas entzündeten. Zwei Arbeiter wurden getötet und einer verwundet. Der angerichtete Schaden ist bedeutend.

Die Spiritusfabrik von Buchanan & Company in Kilsyth, Schottland, ist am 4./3. abgebrannt. Der Schaden beträgt 8000 Pfd. Sterl.

Frankreich. Vom 1./5.—30./9. d. J. wird in Toulouse eine internationale Industrieausstellung stattfinden.

Prinz Roland Bonaparte stiftete die Summe von 100 000 Fr. zur Förderung wichtiger neuer Entdeckungen.

Berlin. Vom Deutschen Apothekerverein ist ein Gesetzentwurf zu dem Entwurf des Reichsapothekengesetzes gearbeitet. Seine Grundzüge sind: Vererblichkeit und Veräußerlichkeit der Apothekenbetriebsberechtigungen und Leistung einer prozentualen Abgabe an den Staat bei erstmaligem Übergange einer neukonzessionierten Apotheke in andere Hände.

Zu dem Gesetzentwurf, betreffend **Einführung von Arbeitskammern** (die laut § 7 für alle gewerblichen Arbeiter nach Titel VII der Gewerbeordnung, also auch für Betriebschemiker, Techniker usw. Geltung haben) hat in seiner Ausschußsitzung vom 5./3. der Verein deutscher Arbeitgeberverbände Stellung genommen, indem folgender Beschluß gefaßt wurde: Der Verein deutscher Arbeitgeberverbände hält es einstimmig für ausgeschlossen, daß die in dem Entwurf des Gesetzes über Arbeitskammern zum Ausdruck gebrachten Aufgaben verwirklicht werden können; vielmehr erblickt er in den Arbeitskammern auf paritätischer Grundlage eine schwere Gefahr für die gesamte deutsche Industrie, weil sie zur Verschärfung der Gegensätze führen werden.

Der Verein deutscher Arbeitgeberverbände spricht sich aber hierdurch keineswegs gegen eine gesetzliche berufliche Interessenvertretung der Arbeitnehmer im Sinne der Kaiserl. Botschaft vom 4./2. 1890 aus. *Wth.*

Zum **englischen Patentgesetz** machte in der Sitzung des Reichstages vom 6./3. d. J. der Staatssekretär des Innern, Dr. von Bethmann-Hollweg, auf eine Bemerkung des Abgeordneten Dove hin einige Mitteilungen. Er erklärte, daß „die deutsche Regierung schon vor dem Erlaß des neuen Gesetzes (28./8. 1907) mit der Regierung in London in Verbindung getreten sei, behufs Abschlusses eines Übereinkommens, betreffend die Beseitigung des Ausführungszwanges für Erfindungen und Muster. Die großbritannische Regierung habe jetzt erklärt, diese Verhandlungen, die damals angeknüpft waren, erst fortsetzen zu können, nachdem über die Wirkungen der neuen Vorschriften des Gesetzes vom Jahre 1907 ausreichende Erfahrungen vorlägen.“ Aus dieser Erklärung des Staatsministers geht hervor (was bisher noch nicht weiter bekannt war), daß die Regierung sich der Ansicht der deutschen Industrie — im besonderen der chemischen Industrie — über Sektion 27 des englischen Patentgesetzes angeschlossen hat, und es dürfte im Interesse der deutschen Industrie liegen, immer wieder die Regierung zu mahnen, nicht nachzulassen, bis jene Bestimmung, die für unsere deutsche Industrie und unsere ganze deutsche Volkswohlfahrt von einschneidender Bedeutung ist, aufgehoben oder wenigstens gemildert ist. *Wth.*

Dresden. Der Verlag der Zeitschrift für Chemie und Industrie der Kolloide ist in die Hände der Firma Theodor Steinkopff, Dresden-A., übergegangen.

Lausitz. Auf dem Chamottewerk Saxonia in Reichersdorf vernichtete am 4./3. eine Feuersbrunst das mit 8 Öfen ausgestattete Ofen- und Formhaus völlig; doch wird der Betrieb ungestört weitergehen.

Ebersdorf. Am 7./3. brannte die Ton- und Schamottfabrik Clarawerk nieder.

Ballenstedt a. H. Am 7./3. entstand auf der Pyrotechnischen Fabrik zu Günthersberge a. H. durch Explosion großer Schaden. Mehrere Personen wurden verwundet, einige schwer.

Die große Ölmühle der Firma Bröckelmann in Neheim-Hüsten ging in Flammen auf. Die ganze Fabrik mit hundert Waggons Ölsamen und ihrem Lager ist vernichtet worden.

Personal- und Hochschulsachrichten.

Prof. Dr. Vorländer, Halle a. S., erhielt von der Leop.-Carol. Deutschen Akademie der Naturforscher zu Halle die Cotheniusmedaille.

Die Senkenbergische Naturforschende Gesellschaft in Frankfurt a. M. hat den von Reinach-Preis, den sie alle zwei Jahre für die beste Arbeit über Geologie, Paläontologie oder Mineralogie aus der weiteren Umgebung von Frankfurt verleihen kann, diesmal einer Arbeit von Prof. Dr. F. Kinkel in Frankfurt a. M. und Prof. Dr. H. Engelhardt in Dresden über „Oberpliocäne Flora und